

April 1907

22/21

1

### Ihre Freundschaft mit Ibsen.

Der Reporter Brandes hat neulich in einem Berliner Blatt Weininger und Chamberlain vernichtet und einen kosmopolnischen Juden, der entdeckt hat, daß es keine Rassenunterschiede gebe, in den liberalen Himmel gehoben. Endlich aber müßte doch der Moment gekommen sein, wo Herr Brandes selbst die intellektuellen Kreise von seiner Platttheit überzeugt und wo sie sich einfach die Frage vorlegen, ob es denn passend sei, einem Händler mit Hasenhäuteln Weidmannsheil zuzurufen. Nur in dieser schäbigsten aller Welten, in der der Freisinn den von anderer Macht gefesselten Geist bemogelt, ward es möglich, daß Leute wie Nordau und Goldmann Woche für Woche vor großen Leserschaften die Religion der Kunst besudeln und den schamlosesten Exhibitionismus ihres Ungeschmacks treiben dürfen. Und nur in dieser maßstablosesten Zeit konnte einem Herrn Brandes, der sich um keinen Ton von solchoer Couleur unterscheidet und lediglich als skandinavischer Platzagent die Vorteile einer modernen Weltanschauung erspäht hat, das Malheur widerfahren, für eine literarische Instanz angesehen zu werden . . .

Im geistigen Ghetto, das auf die umliegende Welt strenge Sperre gelegt hat, gabs neulich großen Lärm. Fräulein Emilie Bardach, die Mai-Sonne, suchte noch einmal im Wege der Zeitung Anschluß an ein Septemberleben. Ohne Erfolg. So zuversichtlich der Titel »Meine Freundschaft mit Ibsen« klang, der Artikel, den die »Neue Freie Presse« gedruckt hat, dürfte vergebens geschrieben sein. Die Dame bleibt dabei, den Lebensabend Ibsens verschönert zu haben. Aber wenn nicht die grammatische Verwahrlosung, die ihr Artikel zeigt, für einen Rest von Weiblichkeit spräche, man würde ihr die Leistung, die sie vollbracht haben will, nicht glauben. Eine Mai-Sonne, die auf ihrem Schein besteht: gegen solche Beharr-



080001—080020

120201—120220

081021—081040

121221—121240

082041—082060

122241—122260

083061—083080

123261—123280

084081—084100

124281—124300

085101—085120

125301—125320

086121—086140

126321—126340

087141—087160

127341—127360

088161—088180

128361—128380

089181—089200

129381—129400



lichkeit schirmt kein Unglaube. Es ist fatal, daß die Nachwelt Ibsens zugleich die Mitwelt des Fräuleins Bardach ist. Aber schließlich ist sie jene Welt, die für die falsche Erziehung ihrer jungen Mädchen selbst verantwortlich ist, und so muß sie auch für den literarhysterischen Ruhm sorgen, nach dem es manche gelüsten mag, die mit ihren Trieben auf natürlichere Art nicht fertig werden durfte. Da pocht eines Tages die Hilde Wangel an die Tür und präsentiert ihre Forderung. Scheußlich. Und man möchte brutal werden, wenn man sich nicht immer wieder sagte, daß man es mit einer Patientin zu tun hat. Nur die liberale Intelligenz spürt nicht, wie ärgerlich es ist, wenn die Muse krampfhaft darauf besteht, den Dichter angeregt zu haben; wenn das Fräulein Bardach ihre Papiere ausbreitet, um nachzuweisen, daß sie Ibsen in Stimmung gebracht hat, — um also einen Vorwurf gegen einen Menschen zu erheben, der sich nicht mehr verteidigen kann. »Es konnte niemandem entgehen, daß er mich mit besonderem Interesse beobachtete.« Das ist eine jener tatsächlichen Feststellungen, durch die sich heutzutage eine höhere Tochter selbst für eine verminderte Heiratsfähigkeit schadlos hält. Aber wie wurde dieses Interesse geweckt? Fräulein Bardach entwickelt ihr Programm. »Ich lernte ihn am Schluß einer Ibsen-Feier kennen — ich glaube, sein Monument wurde eingeweiht. Dann war Konzert — dann drängte sich alles an ihn heran. Ich stand nicht weit ...« Und so hat es die Dame erreicht, daß auch sie heute bei der Enthüllung ihres Denkmals zugegen ist, und noch dazu eines Denkmals, das sie selbst geschaffen hat und dessen Hülle sie selbst fallen läßt. Aus den Gesprächen mit Ibsen hat sie sich bloß das eine gemerkt, das er mit ihr über die »Eröffnung des Suez-Kanals« führte. Wäre dieses Gespräch ein Traum, Professor Freud, der die Wünschelrute des Geschlechts an die verschütteten Quellen der



00	120381—120400	080181—080200
20	121201—121220	081001—081020
40	122221—122240	082021—082040
60	123241—123260	083041—083060
80	124261—124280	084061—084080
00	125281—125300	085081—085100
20	126301—126320	086101—086120
40	127321—127340	087121—087140
60	128341—128360	088141—088160
80	129361—129380	089161—089180



Hysterie führt, wüßte ihn zu deuten. Und bei der Neigung des Traumes, schlechte Wortwitze zu machen, würde der Neurologe die Häufung eines bestimmten Wortes in den Bekenntnissen des Fräuleins Bardach, »ganz Anfang Mai« habe sie Herr Brandes besucht, im Sommer sei sie »in einem Schloß ganz im schottischen Hochland« gewesen, die sensationelle Wirkung der Publikation sei »ganz gegen ihr Gefühl« gegangen und Frau Ibsen sei ihr »mit ganz besonderer Liebenswürdigkeit entgegengekommen«, verdächtig finden. Und er käme vielleicht auch hinter die wahre Meinung Ibsens, der die Bekanntschaft mit dem Fräulein Bardach jenem Konzert verdankte, nach dem sich alles an ihn herangedrängt hat; er brauchte bloß das schlechte Deutsch der Dame als eine jener versunkenen Glocken zu deuten, die aus dem Unterbewußtsein herauftönen, und auf den Satz zu verweisen: »Auf einem unserer Spaziergänge bückte er (Ibsen) sich plötzlich in seiner ganzen Schwerfälligkeit, und als ich ihn nach der Ursache fragte — meinte er — er hätte nur einen Stein vom Boden entfernt, denn er könnte mich verletzen.« Er, nämlich der Stein selbst, nicht Ibsen . . .

Fräulein Bardach gibt aber auch mit vollem Bewußtsein zu, daß Ibsen sie später aus dem Auge verloren hat. Freilich war sie selbst daran schuld. »Er hatte keine Adresse und wußte nicht, was aus mir geworden«. Sie schrieb ihm nicht, um einem Mißbrauch ihrer Briefe vorzubeugen. Ibsen hätte sich vielleicht mit Herrn Brandes in Verbindung gesetzt, um vor der literarischen Welt mit dem Abenteuer von Gossen-  
saß zu renommieren und am Ende gar seinen Anteil an der Gestalt der Hilde Wangel zu behaupten. Es wäre interessant, zu erfahren, ob Ibsen die Trostlosigkeit jenes Zustandes, in dem sich nach Nestroy ein »Liebhaber ohne Adress« befindet, auch voll empfunden hat. Von der belebenden Wirkung, die die Briefe des Fräuleins Bardach auf ihn übten, können wir



080180	120361—120380	580
081181—081200	121381—121400	600
082001—082020	122201—122220	720
083021—083040	123221—123240	740
084041—084060	124241—124260	760
085061—085080	125261—125280	780
086081—086100	126281—126300	800
087101—087120	127301—127320	820
088121—088140	128321—128340	840
089141—089160	129341—129360	860



uns eine Vorstellung machen. Ein einziges Mal noch hatte sie ihm geschrieben. Und was war die Folge? Ein neues Drama. Es war das letzte, denn ihr Brief war der letzte Brief. Hören wir Fräulein Bardach: »Wie Baumeister Solneß manche zusammen verbrachter Stunden berührt — so blieb wohl auch mein Gratulationsbrief zu seinem siebenzigsten Geburtstag nach so langer Trennung nicht ohne Einfluß auf »Wenn wir Toten erwachen«. Wenngleich Fräulein Bardach in übertriebener Bescheidenheit hinzufügt: »Es war nicht meine Persönlichkeit, die es vollbracht — es war der Blick und Geist, mit denen Ibsen diese Persönlichkeit erfaßt«, so wissen wir, was wir davon zu halten haben. Es war doch ihre Persönlichkeit! Denn einer Persönlichkeit, die es vermocht hat, den Zweifeln an ihrer Mitwirkung beim Schaffen des »Baumeister Solneß« mit der Erklärung zu begegnen, sie habe auch »Wenn wir Toten erwachen« verursacht, ist alles mögliche zuzutrauen.

Der Einfluß des Fräuleins Bardach auf Ibsen ist unbestreitbar. Was will es dagegen besagen, daß am andern Tag Herr von Hornstein die Dame, die sich auf seinen Rat in der Sache der Brief-Publikation beruft, Lügen straft und sich mit aller Entschiedenheit gegen den Verdacht wehrt, als ob er ihr je einen andern Rat erteilt hätte, als den, die Briefe Ibsens nicht zu publizieren! Kommt es denn überhaupt noch auf die Briefe Ibsens an? Längst überwiegt das Interesse an den Briefen des Fräuleins Bardach. Wir wollen sie kennen lernen. Wenn Frau Susanna vor der Literaturgeschichte die Quellen des dramatischen Schaffens ihres Gatten nicht verbergen will, winke sie eiligst den Brandes herbei!



*[Handwritten signature]*  
X



080141—080160

120341—120360

081161—081180

121361—121380

082181—082200

122381—122400

083001—083020

123201—123220

084021—084040

124221—124240

085041—085060

125241—125260

086061—086080

126261—126280

087081—087100

127281—127300

088101—088120

128301—128320

089121—089140

129321—129340